

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 20 (1912)

**Heft:** 3

**Artikel:** Eine gezähmte Ameise

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-546047>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Delen hat den Nachteil, daß die Fußböden ein häßliches Aussehen bekommen, doch fällt das gegenüber den großen Vorteilen kaum in Betracht.

Man hat übrigens diesem Delen nachgeredet, daß es leicht zur Bildung einer Fett-

schicht führe, die erst einem sehr intensiven Waschen mit heißem Sodawasser weiche. Nach den Erfahrungen der Hamburger Kommission ist dies nur der Fall, wenn das Del nicht zuverlässig rein hergestellt wurde.

(«Feuilles d'Hygiène».)

### Eine gezähmte Ameise.

Ueber die Ausführung einer der schwierigsten Zählungen, die einer Ameise, berichtet die Zeitschrift „Nature“. Dieses Kunststück ist dem Jesuitenpater Wasmann, dem hervorragenden Ameisenforscher und -kenner, gelungen. Wasmann hielt in einem der von ihm erfundenen künstlichen Ameisenester mehrere Arten dieser kleinen, wilden Tiere in gemischter Ansiedlung und hatte ein „Fütterungsrohr“ damit verbunden, das in einer mit einem Korkstößel versehenen Glasfugel endigte. Hier pflegte sich regelmäßig eins der Tierchen einzufinden, das durch seine Kleinheit besonders auffallend und auch sonst leicht erkenntlich war, so daß eine Verwechslung mit anderen seiner Genossen ausgeschlossen war; es leckte an dem ihm gebotenen Honig oder Zucker, füllte sein Kröpfchen und teilte den gesammelten Vorrat nachher mit seinen Nestgefährten. Wasmann nahm nun öfter den Korkstopfen von der Glasfugel, worauf die Ameise herauskam und außen nach Futter suchte; näherte

er ihr dann eine in Honig getauchte Nadelspitze, so schrak sie zwar kurze Zeit zurück, kam aber dann mit prüfenden Fühlerbewegungen näher und leckte den Honig ab. Später nahm sie ihn sogar unmittelbar von der Zingerspitze, was viel besagen will, da den Ameisen jeder Geruch eines fremden Lebewesens zunächst widrig und furchteinflößend ist und das Tierchen zum Angriff oder zur Flucht reizt. Zuletzt brachte es Wasmann so weit, daß die Ameise sich regelmäßig nach Erbeutung des Honigs ohne die geringste Gegenwehr und ohne einen Fluchtversuch zu machen, mit einem Greifzängelchen am Hinterbein aufnehmen und ins Nest zurücktragen ließ. Wer, wie die Naturforscher, die angeborene Wildheit und Kampfgier dieser winzigen Tiere kennt, gegen die ein bengalischer Tiger eigentlich ein unschuldiges Lamm ist, wird die Beobachtung Wasmanns in vollem Maße würdigen und seine Kunst als „Ameisenbändiger“ nicht gering schätzen.

### Die Vorstände der Zweigvereine vom Roten Kreuz

werden hiermit höflichst gebeten, ihre Jahresberichte bis spätestens **Ende Februar** an die unterzeichnete Stelle einzusenden, damit die Herausgabe des Gesamtjahresberichtes nicht verzögert wird.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes,  
Bern, Birichengraben 7.